

Berlin 30. April 2026



Aushändigung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an die langjährige Vorsitzende der Bayerischen Ostgesellschaft Iris Trübswetter am 16. April 2026 im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Iris Trübswetter, seit Februar 2009 Mitglied im Vorstand des BDWO, wurde von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik für ihren Beitrag zur Völkerverständigung und zum Brückenschlag mit den Ländern der ehemaligen Sowjetunion insbesondere mit der Ukraine und Kirgisistan ausgezeichnet. Die Geehrte gemeinsam mit Staatsministerin Ulrike Scharf (beide Bildmitte) umgeben von Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus der Bayerischen Ostgesellschaft, dem Kunstverein Rosenheim und dem BDWO.

Foto: StMAS/Nötel/Schäffler

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften,
in wenigen Tagen jährt sich der Jahrestag der Befreiung vom Faschismus zum 81. Mal, vielerorts wird auch in diesem Jahr rund um den 8. und den 9. Mai des Endes des 2. Weltkrieges in Europa und der Opfer aller Völker der Sowjetunion gedacht. Mitgliedsvereine des BDWO organisieren oder beteiligen sich an Gedenkfeiern und Kranzniederlegungen.
Am 22. Juni jährt sich in diesem Jahr der deutsche Überfall auf die Sowjetunion zum 85. Mal, an diesem Tag begann Nazi-Deutschland gemeinsam mit seinen Helfern einen einzigartigen Raub-, Versklavungs- und Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion mit bis zu 27 Millionen Todesopfern. Beide Tage erinnern daran, dass „niemals wieder von deutschem Boden Krieg ausgehen darf“ – oft wird diese Forderung ergänzt um „von deutschem Boden muss Frieden ausgehen“. Willy Brand hat im November 1981 formuliert: „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ Diesem Gedanken folgen wir in unserer Arbeit für Völkerverständigung und Zusammenarbeit mit allen unseren Partnern in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Peter Franke

BDWO-Arbeitskreis 8. Mai



Zum 85. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion 1941

Einladung

Am 22. Juni 1941 drangen Truppen der Wehrmacht auf breiter Front auf sowjetisches Territorium vor, der deutsche Vernichtungskrieg gegen die UdSSR begann. Das nationalsozialistische Deutschland führte im Namen Europas und der „arischen Rasse“ einen „Kreuzzug gegen den Bolschewismus“.

Der „Arbeitskreis 8. Mai“ im BDWO möchte an diesen dunklen Tag erinnern und lädt zu einer Vortragsveranstaltung ein:

Der Beginn eines Weltanschauungs- und Vernichtungskrieges

Am **Samstag, dem 30. 5. 2026**, 10 Uhr bis 15 Uhr,
im „Kieztreff UNDINE – Verein für aktive Vielfalt e.V.“, 10365 Berlin-Lichtenberg, Hagenstraße 57.
(S+U-Lichtenberg, Ausgang Frankfurter Allee/Gudrunstraße, am Ausgang rechts abbiegen)

10:00 h Vortrag von Dr. Carola Tischler: Neue Forschungen zum deutschen Angriff auf die UdSSR (1941); Diskussion,

11:45 h Mittagspause,

12:30 h Filmvorführung, eingeführt von Dr. Günter Agde: Der Überfall auf die Sowjetunion als Medienereignis in der Deutschen Wochenschau; Diskussion.

Ende der Veranstaltung gegen 15:00 h

Wir bitten um Rückmeldung bis 20. 5. bei Brigitte Großmann, kontakt@ak8mai.bdwo.de.

Brigitte Großmann (Sprecherin des AK 8.Mai)

Die veröffentlichten Beiträge in unseren Rundbriefen spiegeln das breite Spektrum unserer Mitgliedsvereine und ihrer Aktivitäten wieder. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Position des Verbandes wieder, sondern stellen die persönliche Meinung der Autorinnen und Autoren bzw. der Mitgliedsorganisationen dar.

Aus BDWO-Mitgliedsvereinen

Bayerische Ostgesellschaft



Foto: StMAS/Nötel/Schäffler

Am 16. April 2026 wurde unserer langjährigen Vorsitzenden Iris Trübswetter in einer Feierstunde im Bayerischen Sozialministerium das Verdienstkreuz am Bande verliehen. Sozialministerin Ulrike Scharf wies in ihrer Ansprache auf die großen Verdienste von Iris Trübswetter für Völkerverständigung und humanitäre Hilfe hin. Ihr Beitrag zum Brückenschlag mit den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, insbesondere der Ukraine, durch die Förderung von Partnerschaften und ganz konkret durch Hilfsangebote im pädagogischen und sozialen Bereich wurde ausdrücklich gewürdigt. Wir gratulieren Iris Trübswetter und freuen uns über die offizielle Anerkennung des Engagements.

Jour fixe am Montag, 27.04.2026, 19.00 Uhr Peter Jungblut (BR): Russische Z-Blogger

Peter Jungblut beobachtet seit dem Angriff Putins auf die Ukraine im Februar 2022 für die Online-Nachrichten von BR24 die Debatten in den russischen Medien, vor allem auch in den Telegram-Kanälen der Militär- und Politblogger, die bisher vergleichsweise wenig zensiert sind, solange sie nicht Putin persönlich angreifen. Teilweise kommt es dort zu überraschend kontroversen Auseinandersetzungen über den Kriegsverlauf und dessen gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen. Grund genug, sich einen Überblick über die wichtigsten Kommentatoren und deren politische Einstellung zu verschaffen. Womöglich ist die Streitkultur in Russland trotz scharfer Überwachung durch die Geheimdienste und zahlreicher Festnahmen noch nicht ganz versiegt.

Peter Jungblut ist Chefreporter in der Redaktion Kultur aktuell beim Bayerischen Rundfunk. Dort widmet sich der Historiker neben der Kultur- und Geschichtspolitik vor allem Musiktheaterpremierer und beobachtet die Debatten in der russischen Blogger-Szene. Privat schätzt Jungblut das Baltikum, wo er alljährlich Urlaub macht und sich mit dem dortigen multikulturellen Erbe aus skandinavischen, deutschen und russischen Einflüssen beschäftigt. Die russische Musik und Literatur gehörten zu seinen besonderen Leidenschaften.

Volker Schindler, Bayerische Ostgesellschaft

Deutsch-Russische Brücke Bad Homburg



Lesung Artem Kouida

Artem Kouida liest am 21. Mai 2026 in der Stadtbibliothek Bad Homburg aus seinem Buch „Meine kasachische Hochzeit“.

Wann: Donnerstag, 21. Mai 2026 19.30 Uhr

Wo: Stadt Bibliothek Bad Homburg
Dorotheenstraße 24

Artem Kouida, geboren 1983 in Minsk (Belarus), ist ein deutscher Lehrer, Historiker und Buchautor mit belarussischen Wurzeln. Sein Lehramtsstudium absolvierte er an der Uni Trier und promovierte an der Uni Gießen. Als freier Journalist für Osteuropa und Kasachstan wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Meine kasachische Hochzeit – Roman

Liebe kennt keine Landesgrenzen– aber was geschieht, wenn verschiedene Kulturen, hier die Westeuropäische und die Zentralasiatische aufeinandertreffen? In diesem Buch nimmt uns der Autor auf eine unterhaltsame, emotionale,

bisweilen skurrile Reise von Deutschland nach Kasachstan mit. Was mit einer romantischen Verlobung begann, verwandelte sich rasch in ein Abenteuer voller bürokratischer Hürden, kultureller Missverständnisse und familiärer Herausforderungen. Eine unterhaltsame Erzählung über interkultureller Beziehungen Traditionen und die unermüdliche Kraft der Liebe

Weitere Informationen unter: <https://deutsch-russische-bruecke.de/>

Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V.

Gagarins Ausflug ins All vor 65 Jahren

Würdige Jubiläumsveranstaltung im Rathaus zu Erfurt

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen. Und dann würde was uns groß und wichtig erscheint plötzlich nichtig und klein.“

So leitete Gunther Grimmer, der sich auf der Gitarre begleitete, pünktlich zur Weltraumzeit 10 Uhr die Jubiläumsveranstaltung ein.

„Von Gagarins Pionierflug bis zu Artemis II hat die Menschheit eine atemberaubende Entwicklung durchlaufen: Vom kurzen Ausflug in den Orbit zur dauerhaften Präsenz im All, von nationalen Prestigeprojekten zur internationalen Zusammenarbeit, von der ersten Kapsel zu wiederverwendbaren Raumschiffen. Gagarins Flug war der Funke, der das Feuer der bemannten Raumfahrt entzündete – und heute stehen wir an der Schwelle zur Rückkehr zum Mond und ersten Marsmissionen. Die nächsten 65 Jahre könnten sogar noch revolutionärer werden“, mit diesen Worten beschrieb der

Direktor des Raumfahrtmuseums in Mittweida, Tasillo Römisch seinen einstündigen Vortrag am 11. April 2026 einen Tag vor dem 65-jährigen Jubiläums des ersten bemannten Raumfluges der Menschheit. Der Verein für Integration „Gagarin“ und die Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V. hatten dazu herzlich in den Festsaal des Erfurter Rathauses eingeladen. **Ausdrücklich bedanken wir uns bei der Stiftung „West-Östliche Begegnungen“ für die jederzeit angenehme und konstruktive Zusammenarbeit in Vorbereitung und bei der Durchführung der Veranstaltung „65 Jahre erster bemannter Weltraumflug von J. A. Gagarin“.**



Der Landesvorsitzende der Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V. und die Vorsitzende des Integrationsvereins „Gagarin“ begrüßten unter den Gästen und Besuchern der Veranstaltung, Frau Heike Langguth, Bürgermeisterin und Beigeordnete der Stadtverwaltung Erfurt, die ein Begrüßungswort des Oberbürgermeisters von Erfurt, Andreas Horn überbrachte. Sie verwies auf Erlebnisse und Spuren, die der Besuch Gagarins in Erfurt hinterlassen hat. Der Besuch des ersten Kosmonauten der Welt im Oktober 1963 war ein prägendes Ereignis, das die Stadt nachhaltig verändert hat, sagte sie in ihrem Grußwort.

Mit Leidenschaft und Freude dozierte Tasillo Römisch über eine gute Stunde lang über die Begegnungen mit Angehörigen und Freunden von Juri Gagarin. Römisch hat sich über Jahrzehnte hinweg als einer der bedeutendsten privaten Raumfahrtexperten im deutschsprachigen Raum etabliert. Seine Leidenschaft für die Raumfahrt wurde 1969 durch die erste Mondlandung geweckt. Bereits als 15-Jähriger wurde er Mitglied in der Gesellschaft für Weltraumforschung und Raumfahrt (GWR) der DDR. Obwohl er unzählige Astronauten und Kosmonauten persönlich kennt und befreundet ist (über 40 Unterschriften von Raumfahrern zieren seine Tür), war er selbst nie im Weltall. Es gibt sogar einen Film über mit dem Titel: „Der Mann der nie im All war.“

Der Mann, der nie im All war, er lebt für seine Welt, die Raumfahrt, das Weltall, das Universum. Sein Herz schlägt genau dafür, und zwar unendlich stark und engagiert. Jeden Moment seines Lebens widmet er seiner Leidenschaft; glücklich und zufrieden. 100.000 Exponate hat er über viele



Jahrzehnte zusammengetragen. Zu jedem Handschuh und Helm, zu den vielen Fotos, Unterschriften, Raketen und Bauteilen gibt es eine Geschichte; und Tasillo kann sie erzählen, denn es ist auch immer seine Geschichte. Seine persönliche Bekanntschaft mit vielen der Weltraumforschern – Alexei Leonow, Sigmund Jähn, Waleri Bykowski und anderen – machte die Erzählung besonders wertvoll. In diesen Momenten hielt das Publikum den Atem an. Es war eine kurzweilige Erzählung über ein weltumspannendes Thema. Der lange Applaus der Zuhörer am Ende seines Vortrages war ihm sicher.

Elena Eremenko schaffte es das Publikum mit einer Rätselshow zu begeistern und 25 Gäste machten mit. Die Fragen waren manchmal ziemlich knifflig aber allen hat es Riesenspaß gemacht.

Mit einem Reigen bunter Lieder und einer tiefen Sopranstimme rund um die Raumfahrt trat Natalja Ganina-Volski gemeinsam mit unserem Mitglied Gunther Grimmer auf und begeisterte die Zuhörer. Auf

dem Programm standen bekannte Kompositionen wie „14 Minutes to Launch“ („I Believe, Friends“), „I Dreamed of the Sound of Rain“, „How Yura Saw Us Off on Our Flight“, „Hope“ und weitere. Nach dem offiziellen Teil des Treffens blieben die Gäste noch lange beisammen, unterhielten sich angeregt und tauschten Eindrücke und Erinnerungen aus. Einige Teilnehmer berichteten von Gagarins Besuch im Jahr 1963 und zeigten sorgsam aufbewahrte Fotos aus ihren Familienarchiven.

Im Anschluss versammelten sich zahlreiche Gäste und Besucher zu einer Begegnung am Denkmal für Juri Gagarin an der gleichnamigen Hauptmagistrale der Stadt Erfurt. So manches Foto wird von der heutigen Begegnung künden.

Videos können sie sich hier [#mce_temp_url#](#) anschauen.

Torgau 1945 - ein historischer Handschlag

Torgau für Frieden: Gegen Kriege und Gewalt in der Welt!

Das historische Treffen in Torgau am 25. April 1945, bekannt als „Elbe Day“, markierte das Zusammentreffen sowjetischer und US-amerikanischer Truppen an der Elbe. Im April 1945 reichten sich sowjetische und amerikanische Truppen zum ersten Mal auf deutschem Boden in Torgau an der Elbe die Hände. Der symbolträchtige Handschlag zwischen Bill Robertson (USA) und Alexander Silwaschko (UdSSR) auf der zerstörten Brücke signalisierte das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Teilung Deutschlands. Eine Friedensdemo gegen Krieg, Kriegstüchtigkeit, Kriegspropaganda und für Frieden fand am 25. April 2026 in Torgau statt.

Der Tag ging als „Elbe Day“ in die Geschichte ein. Hier können sie sich ein Video herunterladen:

<https://www.youtube.com/watch?v=H6gUhS3qaCg>

Weitere Beiträge unter <http://www.drfg-th.de/>

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V., Dresden

Einen Abend voller Musik, Inspiration und gesprochenem Wort erlebten alle, die am 10. April den Weg ins DRKI gefunden haben...



Fünf Komponisten, fünf Welten – und eine gemeinsame Sprache: die Musik. Natalia Nikolaeva am Klavier bezauberte das Publikum und ließ uns alle „in die Musik emigrieren“.

Die von Natalia Zagorskaya gelesenen Auszüge aus Werken von Novalis, Max Frisch, Stefan Zweig, Walter Benjamin, Arnold Schönberg und Marina Zwetajewa eröffneten einen Zugang zu tiefen Empfindungen, Sehnsüchten und zentralen Gedanken über den „geheimnisvollen Weg nach innen“ und regten zum Nachdenken an.

Als Abschluss der Ausstellung zum 185. Jahrestag der Semper-Synagoge wurde dieser Abend zu einem bewegenden Moment zwischen Erinnerung und innerer Einkehr.

Weitere Informationen unter:

<https://drki.de/>

Deutsch-Russländische Gesellschaft e.V.

Auf der Mitgliederversammlung der Deutsch–Russländischen Gesellschaft Wittenberg wurden als Vorsitzende wiedergewählt Siegfried Dümichen und Heinz Wehmeier. Anschließend wurden die Projekte 2026 präsentiert und diskutiert.

Bereits sehr gelungen gestaltete sich bei Sonnenschein am Samstag, 11. April 2026, der gemeinsame „Subbotnik“ auf dem Sowjetischen Ehrenfriedhof mit neun Angehörigen der Botschaft Belarus in Berlin, Mitgliedern Der Linken und unserer Gesellschaft.



Nach den Reinigungsarbeiten für die Kranzniederlegung am 8. Mai um 16:00 Uhr kam es noch zu einem angeregten Meinungsaustausch zu den partnerschaftlichen Vorhaben zwischen Wittenberg und Mogiljow mit dem Geschäftsträger der Botschaft, Herrn Konstantin Chizhik und seinen Mitarbeitern.

Zu den traditionellen Projekten gehören der unsere Delegationsaustausch zu den jeweiligen Stadtfesten im Juni in beiden Orten; die zweiwöchige Konzerttournee „Musiksommer“ von fünf virtuosen Pädagogen und Studenten aus Minsk und Mogiljow im Juli in Kirchen und sozialen Einrichtungen; die ebenso populären Auftritte des Mogiljower Quartetts „April“ in der Interkulturellen Woche im September und der traditionelle Kunstworkshop mit jungen Künstlern der Schule für bildende Künste aus Mogiljow mit der Produktion eines Kalender 2027 beider Partnerstädte. Von großer Bedeutung für weitere Perspektiven der deutsch-belarussischen Partnerschaften werden im Juni unsere Gespräche in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und der belarussischen Freundschaftsgesellschaft in Minsk sein.

Heinz Wehmeier, Deutsch-Russländische Gesellschaft Lutherstadt Wittenberg

Weitere Informationen unter: <https://drg-wittenberg.org/>

Deutsch-Russische Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis e.V.



Am **Freitag 24. April** hat die Russisch-Klasse (11. Klasse) des Pforzheimer Hebelgymnasiums mit DRG Stolpersteine vor der Gastwirtschaft „Kupferhammer“ **Stolpersteine** geputzt. Während des 2. Weltkriegs waren dort Zwangsarbeiterinnen und ihre Kinder aus der Sowjetunion interniert. Sie mussten in einer Fabrik für Rüstungsgüter in 12-stündigen Schichten arbeiten. Viele Kinder sind in diesem Lager gestorben.

Am **20. Mai** werden weitere Stolpersteine hinzukommen.

Die Deutsch-Russische Gesellschaft forscht seit 2019 nach Schicksalen von Zwangsarbeiter*innen aus der Sowjetunion. Als Ergebnis werden jährlich Stolpersteine auch für Zwangsarbeiter*innen verlegt und Gedenktafeln aufgestellt, bzw. sind in Planung. Außerdem hat die DRG zu dem Thema schon mehrere Broschüren herausgegeben und online gestellt.

<https://drgesellschaft.wixsite.com/pforzheim/publikationen>

An den nächsten Broschüren über Zwangsarbeit in den Gemeinden des Enzkreises wird gearbeitet.

Katharina Leicht, Deutsche-Russische Gesellschaft Pforzheim/Enzkreis

Pforzheim/Enzkreis im Dialog – im Zeichen gemeinsamer Geschichte am Beispiel von Tschernobyl

Podiumsdiskussion am Dienstag, 19. Mai 2026 um 19 Uhr im Landratsamt

Die **Deutsch-Russische Gesellschaft** Pforzheim und Enzkreis e. V., die **Deutsch-Polnische Gesellschaft** Pforzheim-Enzkreis e. V. und die **Deutsch-Ukrainische Gesellschaft** Pforzheim/Enzkreis e. V. laden zu einer besonderen Podiumsdiskussion im Landratsamt ein. Die Veranstaltung bietet Raum für Austausch und Reflexion über Folgen und Lehren des historischen Ereignisses. Der Eintritt ist frei. **Wolfgang Raskob** vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und **Sebastian Pflugbeil**, Physiker und Bürgerrechtler in der DDR, informieren über Kernenergie. Als Experten auf dem Gebiet der Nukleartechnik sammelten sie persönliche Erfahrungen in Fukushima bzw. Tschernobyl. Moderiert wird die Veranstaltung von Stefanie Wally, die durch den Abend führt und das Gespräch zwischen den Gästen und dem Publikum begleitet.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen, Fragen zu stellen und gemeinsam die gesellschaftlichen Auswirkungen von Tschernobyl für Deutschland und Europa zu diskutieren.

Die Veranstaltung wird gefördert vom Bündnis „Partnerschaft für Demokratie“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

[Flyer_Podiumsdiskussion_Tschernobyl.pdf](#)

Eberhard-Schöck-Stiftung



Ausschreibung

DeutschLAND intensiv. Sprach- und Landeskunde für Deutschlehrkräfte aus Osteuropa

Sehr geehrte Deutschlehrkräfte in Russland, der Republik Moldau, Georgien und Belarus, wir laden Sie herzlich ein im Rahmen des zweiwöchigen Seminars „DeutschLAND intensiv“ im Zeitraum 27.07.-07.08.2026 in die Sprache und Kultur unseres Landes einzutauchen. Die Online-Veranstaltung umfasst einen Intensivsprachkurs Deutsch vom Goethe-Institut Schwäbisch Hall (Mo-Fr, 8.30-13 Uhr) und den Austausch mit deutschen Experten zu verschiedenen sprachlichen,

landeskundlichen und kulturellen Themen (Mo-Fr, 14-15.30 Uhr). Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut durchgeführt.

Bewerber können sich Deutschlehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen und Universitäten in Russland, der Republik Moldau, Georgien und Belarus die bisher keine/wenig Möglichkeit hatte Deutschland zu besuchen und mit Muttersprachlern in Kontakt zu kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei, ein stabiler Internetzugang mit Kamera und Mikrofon wird benötigt. Die Teilnehmer erhalten zum Abschluss eine Teilnahmebescheinigung vom Goethe-Institut und der Eberhard-Schöck-Stiftung.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben in deutscher Sprache mit tabellarischem Lebenslauf und eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers über die Tätigkeit als Deutschlehrkraft) per E-Mail an unseren Projektleiter Herrn Marcel Blessing-Shumilin (marcel.blessing-shumilin@schoeck.de), der Ihnen auch gerne für Rückfragen zur Verfügung steht. Die Auswahlgespräche werden am 9. und 10. Juni 2026 durchgeführt. **Einsendeschluss ist 17.05.2026.**

Die vom Erfinder und Bauunternehmer Eberhard Schöck gegründete gemeinnützige Eberhard-Schöck-Stiftung mit Sitz in Baden-Baden engagiert sich seit 1992 für Völkerverständigung mit den Ländern Mittel- und Osteuropas. Mit der Modernisierung der Ausbildung von bauhandwerklichen Berufen nach europäischen Standards möchte sie junge Menschen und das Handwerk in Mittel- und Osteuropa fördern. Austauschprogramme für Berufsschüler, Stipendien, Preise und Auszeichnungen sowie die Förderung der deutschen Sprache gehören zu den weiteren Schwerpunkten der vielfältigen Stiftungsaktivitäten.

Über Ihr Interesse und die Weiterleitung an interessierte Kollegen würden wir uns sehr freuen und stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen
Marcel Blessing-Shumilin
Projektleiter

Eberhard-Schöck-Stiftung
Schöckstraße 1
76534 Baden-Baden
Telefon: +49 7223 967-154
Mail: marcel.blessing-shumilin@schoeck.de
<http://www.eberhard-schoeck-stiftung.de>
<http://www.facebook.com/EberhardSchoeckStiftung>

Объявление конкурса

DeutschLAND intensiv. Курс немецкого языка и страноведения для учителей/преподавателей немецкого языка из Восточной Европы

Уважаемые учителя и преподаватели немецкого языка в России, Молдове, Грузии и Беларуси!

Сердечно приглашаем Вас окунуться в язык и культуру нашей страны в период с 27 июля по 7 августа 2026 года в рамках двухнедельного семинара «DeutschLAND intensiv. Язык и страноведение для учителей/преподавателей немецкого языка из Восточной Европы». Онлайн-мероприятие включает в себя интенсивный курс немецкого языка от Гёте Института Швебиш-Халль / Goethe-Institut Schwäbisch Hall (пн-пт, 8.30-13 ч.) и встречи с немецкими экспертами в области лингвистики, страноведения и культуры (пн-пт, 14.00-15.30 ч.). Программа проходит в сотрудничестве с институтом Гёте (Goethe-Institut).

Заявку на участие могут подать учителя/преподаватели немецкого языка из общеобразовательных школ, профессиональных учебных заведений и университетов в России, Молдове, Грузии и Беларуси, которые до сих пор практически (почти) не имели возможности посетить Германию и общаться с носителями языка. Участие в семинаре бесплатное, необходимо иметь стабильный доступ к интернету, обязательно наличие камеры и микрофона. В конце курса участники получают сертификат о прохождении курса от Института Гёте и от Фонда Эберхарда Шёка.

Если Вы заинтересованы в участии, отправьте документы заявки (мотивационное письмо на немецком языке с автобиографией в табличной форме и справку от Вашего работодателя о том, что Вы работаете учителем/преподавателем немецкого языка) по электронной почте нашему руководителю проекта г-ну Марселю Блессинг-Шумилину (marcel.blessing-shumilin@schoeck.de), который с радостью также ответит на любые Ваши вопросы. Отборочные интервью состоятся в 9 и 10 июня 2026 г., **крайний срок подачи заявок - 17 мая 2026 года.**

Благотворительный Фонд Эберхарда Шёка, расположенный в Баден-Бадене/Германия и основанный инженером-предпринимателем Эберхардом Шёком, с 1992 года поддерживает международное взаимопонимание со странами Центральной и Восточной Европы. Модернизацией образования в строительной ремесленной отрасли в соответствии с европейскими стандартами он хочет поддерживать молодежь и продвигать развитие ремесленничества в Центральной и Восточной Европе. Программы обмена для учащихся профессиональных учебных заведений, стипендии, призы и награды, а также популяризация немецкого языка являются одними из основных направлений разнообразной деятельности фонда.

Мы будем рады Вашему интересу и перенаправлению информации заинтересованным коллегам, а также ответить на любые Ваши вопросы!

С наилучшими пожеланиями

Марсель Блессинг-Шумилин
руководитель проектов

Freundeskreis Neudorf - Neubrow am Bug

Am 11. April 2026 wurde in der Schule unserer Partnergemeinde Domachevo, Gebiet Brest, eine Ausstellung zur Geschichte der „Bug Holländer“ eröffnet, die über drei Jahrhunderte in dem Gemeindegebiet von Domachevo und Slawatycze lebten.

Die Ausstellung entstand im Rahmen des Projekts „Die Geschichte unserer Vorfahren“ und ist das Ergebnis sorgfältiger Recherchen. Mitglieder des Forschungsteams erstellten anhand von Materialien aus staatlichen und Familienarchiven sechs Informationstafeln, die verschiedene Aspekte des Lebens der Bug-Holländer, ihr kulturelles Erbe, ihren Alltag und die Geschichte ihrer Umsiedlung nach Deutschland während des Zweiten Weltkriegs darstellen.

Ein wichtiger Bestandteil der Ausstellung sind Vitrinen mit Dokumenten, Memoiren und persönlichen Gegenständen aus den Familienarchiven dieser Gemeinschaft. Besonders wertvoll für die Ausstellung sind die Familienfotos.

Das Projekt wurde finanziell von Nachkommen der „Bug Holländer“ aus der Bundesrepublik Deutschland – Jens Ryl und Siegfried Ludwig und weiteren Personen – unterstützt, die zudem

einzigartige Fotos für die Ausstellung beisteuerten und so eine tiefgründigere und emotionalere Darstellung der Geschichte einzelner Personen und Generationen ermöglichten.

Die Eröffnung der Ausstellung war ein bedeutendes Ereignis für die lokale Gemeinschaft. Sie förderte die Bewahrung des historischen Gedächtnisses, den internationalen Dialog und weckte bei jungen Menschen Respekt vor der Vergangenheit.



Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die an der Ausstellung mitgewirkt haben.

Projektinitiatoren

Freundeskreis Neudorf-Neubrow am Bug

Jens Ryl

Siegfried Ludwig

Go East Generationen e.V.

In dieser Ausgabe des Rundbriefs des BDWO geben wir einen kurzen Ausblick auf unsere Pläne für das Frühjahr 2026. Interessenten, die sich beteiligen wollen, sind herzlich eingeladen und wenden sich bitte an unsere E-Mail-Adresse kontakt@go-east-generationen.de.

9. Mai 2026 - Kranzniederlegung beim Sowjetischen Ehrenmal in Berlin-Treptow und anschließendes Picknick im Treptower Park

22. Mai 2026 - online Beteiligung an der Konferenz „Die Philosophie T. Aitmatows und D. Ikedas. Talas – die Heimat Aitmatows“ der Staatlichen Universität Talas (in russischer Sprache)

27. Mai 2026 - in unserer Reihe „Zu Gast im Abacus“ ein Abend zu Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen

5. Juni 2026 - Buchpremiere „Die Erben Aitmatows“

22. Juni 2026 - Veranstaltung zur Erinnerung an den 85. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion

Änderungen möglich. Wir arbeiten zusammen mit Partnern, die bei den ausführlichen Einladungen zu jeder Veranstaltung benannt werden. Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung, aber noch nicht abschließend terminiert. Stand dieser Vorschau: 27. April 2026

Andreas Förster, Go East Generationen

Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e.V.

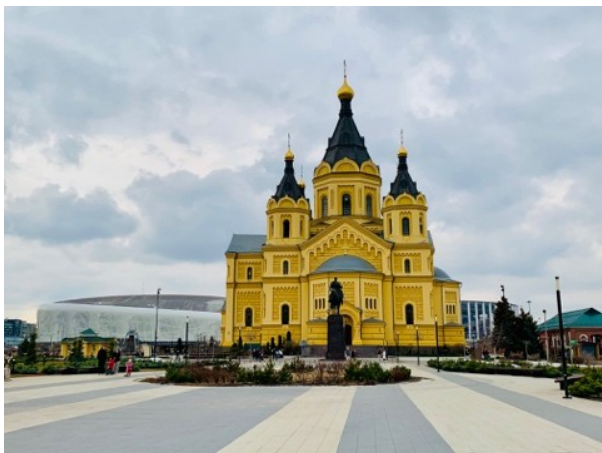
Sprache, Язык und Zunge - die Brücke der Verständigung Aktuelles aus Nischni Nowgorod und Essen

Seit mehr als drei Jahrzehnten unterhält die Gesellschaft für deutsch-russische Begegnung in Essen (DRG) enge Kontakte zur linguistischen Dobroljubov-Universität in Nischni Nowgorod. Die „Немцы“, die Deutsch-Spezialisten der Universität, begleiteten den Vertragsabschluss zur Städtepartnerschaft, den die Oberhäupter beider Städte in Anwesenheit einer Klasse von Waldorfschülern in Nischni Nowgorod 1991 unterzeichneten. Seitdem entwickelten sich zahlreiche Austauschprojekte wie das Freiwillige Soziale Jahr, Pressepraktika bei der NRZ – Neue Ruhr Zeitung, Studentenaustausche, Teilnahme an Konferenzen, Verfassen gemeinsamer Lehrwerke... Mit der Pandemie geriet alles ins Stocken.



Die zahlreichen interessierten Lehrer, Dozenten, Schüler, Studenten halten jedoch an den in der Vergangenheit gebauten Brücken fest. Sie lehren und lernen Deutsch. Immer mehr sind es jene, die Vertrauen und Hoffnung in uns setzen, Deutsch inzwischen als Spezialität im Kanon der führenden Sprachen wie Englisch oder Chinesisch sehen. Für uns Verpflichtung, die Motivation zu stärken. Das fällt leicht, wirft man einen Blick auf die seit 1992 jährlich im Frühjahr stattfindenden phonetischen und Dolmetscherwettbewerbe an der linguistischen Universität. Während im April dieses Jahres der

Winter noch Frost und Schnee über die russische Partnerstadt Essens legt, rezitieren die angehenden Dolmetscher Goethes „Heidenröslein“ oder fragen nach Gott im Angesicht des Schicksals der Heimkehrer aus dem zweiten Weltkrieg in Auszügen aus Wolfgang Borcherts Drama „Draußen vor der Tür“ – auswendig! Die Teilnehmer wählen ihre Beiträge selbst, sodass der Auszug aus Phil Bosmans „Tausend und eine Nichtigkeit“ nachdenklich macht und berührt, wenn es heißt: „Nimm dir ruhig Zeit, um glücklich zu sein: heute! Heute leben! Heute lächeln! Heute glücklich sein!“



Phonetisch zeigten die Studenten ein so hohes Niveau, dass die Jury drei erste Plätze vergeben musste. Die DRG finanziert schon traditionell die Buchpreise für die Gewinner und den Liebling des Publikums.

Ein Blick in den Lehrprozess zeigt, dass angehende, junge Dolmetscher, Übersetzer oder Pädagogen mit all ihrer Liebe zur deutschen Sprache und Kultur nach vier Jahren an der Universität manchmal keinen einzigen Muttersprachler kennenlernen konnten und dennoch seriös, tiefgründig und hingebungsvoll studieren.

Wir bleiben dran!

Die Essener unterstützen auch jene, die mit großem Engagement die russische Sprache vermitteln, wie die Waldorfschule, die Sprache als „Bewegung der Zunge“, von Staaten unabhängig, vermittelt. In der russischen Übersetzung heißt *Sprache: Язык - Zunge*. Die Zunge also dient der Verständigung zwischen den Menschen. „Die beiden kleinsten Organe im Menschen sind es, die dessen Wert ausmachen: Das Herz und die *Zunge*.“ (Lao-Tse) Ein Gebot unserer Zeit.

Barbara Lachhein, Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen

Kuratorium Städtepartnerschaft Bielefeld – Weliki Nowgorod e.V.

Vortrag über russische Kultur

Nach Andrej Sacharow, dem „Vater der sowjetischen Wasserstoffbombe“, der seit Ende der 60-er Jahre zum Dissidenten wurde, 1975 den Friedensnobelpreis erhielt und 1988 MEMORIAL mitbegründete, trägt die Deutsche Sacharow-Gesellschaft ihren Namen. Regelmäßig vergibt sie „Stipendien für geistige Freiheit“ – vorrangig an russische WissenschaftlerInnen. Wir haben mit aktuellen Stipendiatinnen Kontakt aufgenommen und **Daria Ganzenko**, die zurzeit in Potsdam promoviert, eingeladen, darüber am **Donnerstag, dem 16. Juli** einen Vortrag zu halten. Daria Ganzenko untersucht die Geschichte der Bühnenkomik im spät- und postsowjetischen Russland und zeigt, wie humoristische Unterhaltung als Raum für Kritik, Widerstand und alternative gesellschaftliche Modelle dienen kann. Wie empfindlich Diktatoren auf Satire reagieren, hat zuletzt das Gerichtsverfahren gegen den Karnevalisten Jacques Tilly gezeigt – es gibt weitere Beispiele im Umfeld der Russischen Föderation.

Brunhild Hilf, Kuratorium Städtepartnerschaft Bielefeld – Weliki Nowgorod

Vokalensemble Anima aus St. Petersburg

Preisträger internationaler Wettbewerbe

Flyer zum Konzert: [ANIMA - Konzert in Bielefeld.pdf](#)

Osteuropa-Freundschaftsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Osteuropa-Freundinnen und -Freunde,

anlässlich des 81. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des 2. Weltkrieges in Europa (so die offizielle Bezeichnung dieses staatlichen Gedenktages in Mecklenburg-Vorpommern – siehe auch Anhang dazu) treffen wir uns am **8. Mai** bereits um **10.00 Uhr** (!!!) zur Kranzniederlegung auf dem Friedhof der Opfer des Faschismus.

Bitte kommt zahlreich und bringt weitere Menschen mit.

Mit vielen Grüßen

Kerstin Voigt, Osteuropa-Freundschaftsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern

PS: Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass am gleichen Tag im Rahmen des 35. FILMKUNSTFESTS MV um 18.00 Uhr im Kino 5 des Filmpalasts CAPITOL in Schwerin ein einzigartiges Dokument der Zeitgeschichte uraufgeführt wird: der Dok-Film KOMMUNIST (läuft im Wettbewerb). Der ostdeutsche Regisseur Lutz Pehnert zeichnet den politischen Werdegang von Egon Krenz in der DDR nach und beleuchtet seinen Aufstieg sowie seinen späteren Machtverlust. Auf Grundlage von Gesprächen mit Egon Krenz werden seine Entscheidungen, Ziele und sein Selbstverständnis im Spannungsfeld des Kalten Krieges reflektiert. Gleichzeitig richtet die Dokumentation den Blick mit neuer Perspektive auf den Niedergang der DDR und auf die Wege der Menschen, die in diesem System aufwuchsen. Neben dem Regisseur wird Egon Krenz selbst anwesend sein.

Wer sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen möchte:

Man kann Karten (vorher) an der Kinokasse kaufen (ggf. klappt eine Buchung online nicht).

Am 10.05.2026 gibt es außerdem im Kino 4 mit dem Regisseur um 14.00 Uhr eine zweite Vorstellung.

[Einladung zum Gedenken](#)

West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V.

40 Jahre Tschernobyl sind natürlich ein wichtiges Datum in unserer Vereinsgeschichte als WOG-Baden-Württemberg. Daran erinnerten wir bei einer Veranstaltung im nordbadischen Gochsheim. Aktive der ersten Stunde und Partner vor Ort informierten über den Ablauf der Katastrophe und unsere Projekte quer durchs Ländle. Transporte, Krankenwagenlieferungen, Kulturveranstaltungen und Kindererholungsmaßnahmen sowie unsere Palliativstation heute sind nur einige Beispiele.

Am 29. 4. fand mit unserer Beteiligung eine größere Veranstaltung unseres Partnervereins Ertstadt in Köln statt. Zeitzeugen berichteten sehr informativ und berührend.

Auch 40 Jahre danach haben wir gute Kontakte schwerpunktmäßig nach Mogilew. Dr. Alexandrowitsch ist als Leiterin des Kinderheims nun in Rente. Mit ihrer Nachfolgerin Julia Podoljakina vereinbarten wir die Fortsetzung der Schulungsmaßnahmen. Siehe ihre Mail nachstehend. Vereinen, die sich dafür interessieren, stehen wir gerne mit Auskunft zur Verfügung: wog@tauss.de

Jörg Tauss, WOG Baden-Württemberg

An
Herrn Tauss
den Vorsitzenden der WOG Baden-Württemberg

Mogilew, den 27.04.26

Sehr geehrter Herr Tauss,

Vielen Dank für Ihren Brief und die freundlichen Worte an unser Team. Für mich und das gesamte Team des Kinderheims ist die langjährige Zusammenarbeit mit der West-Ost-Gesellschaft von großer Bedeutung. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Bereitschaft, diese Schulungsprogramme und Projekte zu unterstützen und sie gegebenenfalls auszuweiten.

In Kürze werden wir konkrete Vorschläge zur Erweiterung der Programme ausarbeiten und dabei den aktuellen Bedarf und die verfügbaren Ressourcen unseres Kinderheims berücksichtigen. Wir haben vollkommen Verständnis, dass Ihr Verein ausschließlich von Spenden lebt und auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Wir werden auch unsere Planung mit größter Sorgfalt und Verantwortung angehen.

Nochmals herzlichen Dank Ihnen, Ihrem Vorstand und allen Mitgliedern des Vereins für Ihre ständige Unterstützung. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Julia Podoljakina
Chefaerztin des Kinderheimes

West-Ost-Gesellschaft Tübingen e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der West-Ost Gesellschaft Tübingen,

auf der Jahreshauptversammlung 2026 entschied sich die überwiegende Mehrheit der Mitglieder für die Weiterführung des Vereins.

Bernhard Hahn wurde zum Vorsitzenden, Peter Künstle zum stellvertretenden Vorsitzenden und Gunter Kilgus zum Kassierer gewählt. Der neue Vorstand wurde beauftragt, sich um weitere erforderliche Vorstände und Beisitzer zu kümmern und sie der nächsten Mitgliederversammlung vorzustellen.

Die Vereinsarbeit soll sich dann zunächst auf kulturelle Veranstaltungen, auch in Zusammenarbeit mit Partnervereinen, konzentrieren.



Das bisher einzige konkrete Projekt ist die Vorstellung eines noch von Lilia Künstle zusammengestellten Buches „Formel der Musik“ über den viel zu früh verstorbenen virtuosen Musiker Dmitri Djomin, Meister im Bau und der Restaurierung von traditionellen antiken Musikinstrumenten.

Vorschläge für weitere Projekte und Veranstaltungen sind jederzeit willkommen.

Bernhard Hahn,
Peter Künstle,
Gunter Kilgus,
WOG Tübingen

Weitere Informationen und Nachrichten aus Petrosawodsk unter wog-tuebingen.de

RussoMobil

Am 20. April feierte das RussoMobil Geburtstag – wir sind schon seit 16 Jahren an deutschen Schulen unterwegs! Seit 2019 besuchen wir auch die Schulen in Österreich. Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Unterstützer und Förderer.



Unsere Lektorinnen Anna und Katja am Gymnasium Hollabrunn, Niederösterreich.

Dank Spenden und der Förderung durch die Stiftung West-Östliche Begegnungen (Berlin) kann das RussoMobil auch im Jahr 2026 in Deutschland fahren.

Unsere Lektorinnen und Lektoren werben weiterhin an Schulen in **Deutschland** und **Österreich** für das Erlernen der russischen Sprache. Wir wenden uns dabei vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die demnächst oder schon bald vor der anstehenden Sprachwahl stehen. Doch neben den Einsätzen in Klassenzimmern besuchen wir auch Tage der offenen Tür oder andere Werbeveranstaltungen für das Erlernen der russischen Sprache.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen über den Link:

<https://www.russomobil.de/index/anmeldung.htm>

Wenn Sie also die Arbeit des Projektes RussoMobil gerade in der aktuellen Zeit unterstützen wollen, würden wir uns über ihre Spenden unter dem Stichwort „RussoMobil“ freuen!

Bankverbindung des Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.:

Deutsche Skatbank Zweignl. d. VR-Bank Altenburger Land eG

IBAN DE89 8306 5408 0005 4143 42 • BIC GENODEF1SLR

Veranstaltung von Partnern

Deutsch-Russisches Forum e.V.

Einladung zum

„Dialog der Zivilgesellschaft“ vom 18. bis 19. Juni 2026 in Rothenburg o.d. Tauber

Herzlich laden wir Sie zum kommenden „Dialog der Zivilgesellschaft“ vom 18. bis 19. Juni 2026 nach Rothenburg o.d. Tauber ein.

Gern möchten wir mit Ihnen unsere Zusammenkünfte unter dem Titel „Dialog der Zivilgesellschaft“ auch in diesem Jahr fortsetzen. Ziel ist es, Vertreterinnen und Vertretern von deutschen Partnerschaftsvereinen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu geben.

Der „Dialog der Zivilgesellschaft“ öffnet den dringend notwendigen Raum für einen vertrauensvollen Austausch für ehrenamtliche und hauptamtliche Engagierte aus dem deutsch-russischen Umfeld. Im Zentrum stehen die grundlegenden wie auch praktischen Herausforderungen zum Erhalt zivilgesellschaftlicher Kontakte und Kooperationen mit Russland.

Der Partnerschaftsverein Rothenburg o.d. Tauber - Suzdal e.V. hält auch in herausfordernden Zeiten den Kontakt nach Russland. Erwin Bauer, Vereinsvorsitzender, wird eingangs über die Vereinsaktivitäten berichten. Es folgen dann beispielhaft Ausführungen von Harald Wohlfahrt, wie man sich engagieren kann. Mit Ihnen wollen wir in einen Austausch treten und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erörtern.

Wie kann man mit Menschen in ein Gespräch kommen, die unterschiedliche Meinungen vertreten, ohne im Streit auseinander zu gehen? Erleben Sie demoSlam als innovative Gesprächsmethodik und erlernen Sie einen depolarisierenden Dialog. Der Workshop findet in Kooperation mit MAGNET - Werkstatt für Verständigung gUG statt. Mehr hierzu unter www.demoslam.org.

Alle Teilnehmenden sind eingeladen sich aktiv in die Gespräche und den Seminarablauf miteinzubringen: Gemeinsam zu überlegen, Austausch und Dialog zu begründen. Ein von Erwin Bauer geführter Stadtspaziergang durch das historische Rothenburg o.d. Tauber mit Besuch im Deutschen Weihnachtsmuseum rundet das Seminarprogramm ab.

[Das Programm unseres diesjährigen „Dialogs der Zivilgesellschaft“ können Sie hierüber einsehen.](#)

Bereits mit Ihrer Anmeldung können Sie uns über das Anmeldetool Ihnen auf dem Herzen liegende Fragen, Anmerkungen und Ideen übermitteln. In der Veranstaltung werden wir dann darauf eingehen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig zu dieser kostenfreien Veranstaltung an.

Anfallende Aufwendungen für die individuelle Reise nach Rothenburg o.d. Tauber sowie die Übernachtung (inkl. Frühstück) im Gasthof „Zum Ochsen“, Galgengasse 26, 91541 Rothenburg ob der Tauber, zum Sonderpreis sind selbst zu tragen. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Anmeldung den Wunsch, in Rothenburg o.d. Tauber übernachten zu wollen.

[Link zur Anmeldung](#)

Die Plätze für die Veranstaltung sind begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Wir verzeichnen Ihre Anmeldung und bestätigen Ihnen die Teilnahme zeitnah in einer separaten Mail.

Der diesjährige Dialog der Zivilgesellschaft findet in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher West-Ostgesellschaften e.V. statt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Deutsch-Russisches Forum e.V.

BDWO-Termine

Termine 2026

(aufgrund aktueller Entwicklungen kann es immer wieder eine Reihe von Veränderungen der Termine, Zeiten und Orte geben)

20.06. (Sa.)	Vorstandssitzung 13:30 Berlin (Präsenz, online)
12.09. (Sa.)	Vorstandssitzung (Präsenz, online)
13.11. (Fr.)	Veranstaltung zu 30 Jahren BDWO (Berlin)
05.12. (Sa.)	Vorstandssitzung ab 13:30 (Berlin)

Ordentliche BDWO-Mitgliederversammlung 2026 in Essen

Die diesjährige Jahresversammlung des BDWO fand am 18. und 19. April 2026 auf Einladung der Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e.V. in Essen statt. Tagen konnten wir dankenswerterweise in der Freien Waldorfschule. Vor Beginn der BDWO-Versammlung präsentierten russischlernende Schüler der 7. Klasse der Waldorfschule zwei Theaterstücke in russischer Sprache. Die engagierte Russischlehrerin, Frau Farmanova, hat mit den Schülern dieses Programm eingeübt, das demnächst auch in Potsdam gezeigt werden soll. Danach widmete sich der international geschätzte Waldorfspezialist Nicolai Petersen in seinem Vortrag „Waldorfschule und russische Sprache“. Nicolai Petersen studierte Germanistik, Slawistik und Finno-Ugristik, unterrichtete Russisch und Deutsch an Waldorfschulen in Deutschland, Finnland, Russland und Italien, daneben war er an der Universität und in der Waldorfausbildung tätig. Er ist der Verfasser zahlreicher Publikationen zur Sprachwissenschaft und zum Russisch-, Englisch- und Deutschunterricht an der Waldorfschule. Vielen Dank an Herrn Petersen für den sehr interessanten und informativen Vortrag, in dem er sich u.a. sehr anschaulich mit dem Spracherwerb beschäftigte!

Am Abend des ersten Tages fand nach Tätigkeitsbericht und Auswertungsdiskussion ein gemeinsames Abendessen im Wirtshaus „Heimliche Liebe“ und zum Abschluss des 2. Sitzungstages gab es eine gemeinsame Besichtigung der Villa Hügel.

Vielen Dank an Gastgeberin Sabina Farmanova, Russischlehrerin an der Waldorfschule, an Barbara Lachhein, Peter Friedrichs, Irina Pfeifer und alle Vorstandsmitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e.V. für die Organisation der Veranstaltung und für ein wunderbares Rahmenprogramm!





Fotos: Galina Shamkhalova, Oksana Kogan-Pech

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Dann werden Sie [Fördermitglied](#) des BDWO e.V. (Beitrittserklärung im PDF-Format)

Die **BDWO-Rundbriefe** finden Sie auf unserer Webseite unter:
<https://bdwo.de/index/rundbriefe.htm>

Auch weiterhin bieten wir unseren Mitgliedsorganisationen an, über den BDWO-Account Zoom-Konferenzen und Begegnungen mit Ihren Partnern durchzuführen.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin!
Oksana Kogan-Pech

Die veröffentlichten Beiträge in unseren Rundbriefen spiegeln das breite Spektrum unserer Mitgliedsvereine und ihrer Aktivitäten wieder. Die namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Position des Verbandes wieder, sondern stellen die persönliche Meinung der Autorinnen und Autoren bzw. der Mitgliedsorganisationen dar.

Haftung für Links: Von diesem Rundbrief führen Links zu Seiten im Internet. Wir machen darauf aufmerksam, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der gelinkten Seiten haben und wir uns auch die gelinkten Inhalte nicht zu Eigen machen.